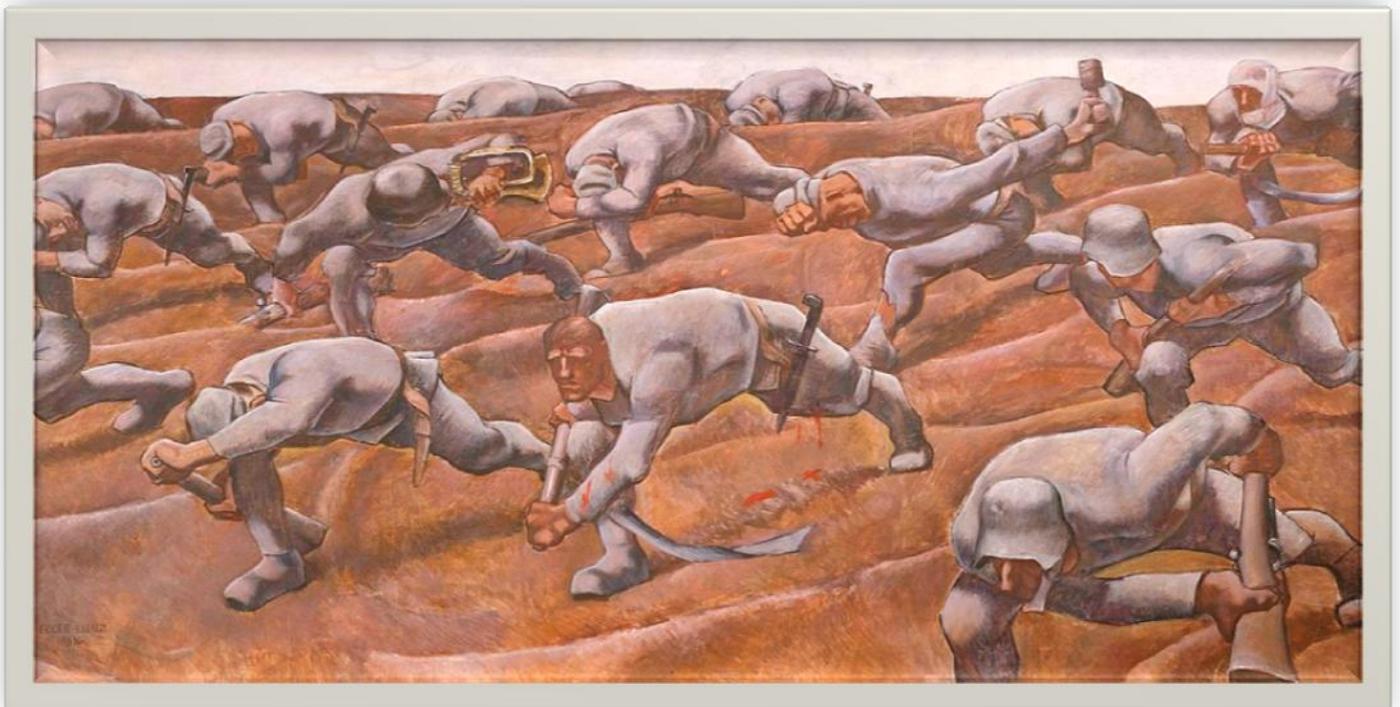
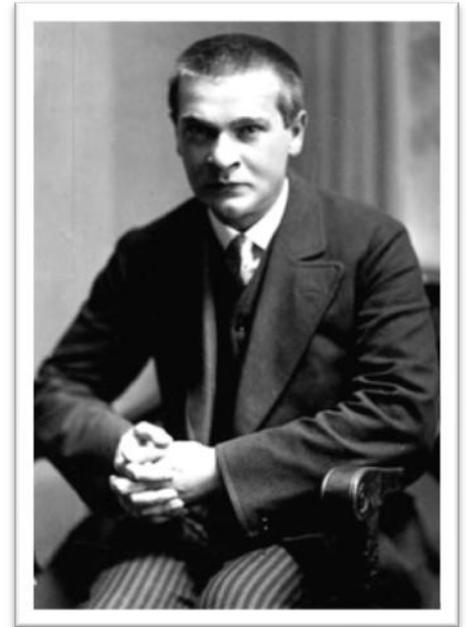


Georg TRAKL [1887 – 3.11.1914]

Ce poème, composé à l'occasion de la bataille de Gródek (Galicie) à laquelle participa le détachement sanitaire auquel appartenait Trakl en septembre 1914, fut publié de manière posthume dans la revue littéraire autrichienne « Der Brenner » en 1915.

Gródek

Am Abend tönen die herbstlichen Wälder
Von tödlichen Waffen, die goldnen Ebenen
Und blauen Seen, darüber die Sonne
Düstrer hinrollt; umfängt die Nacht
Sterbende Krieger, die wilde Klage
Ihrer zerbrochenen Münder.
Doch stille sammelt im Weidengrund
Rotes Gewölk, darin ein zürnender Gott wohnt,
Das vergossne Blut sich, mondne Kühle;
Alle Straßen münden in schwarze Verwesung.
Unter goldnem Gezweig der Nacht und Sternen
Es schwankt der Schwester Schatten durch den schweigenden Hain,
Zu grüßen die Geister der Helden, die blutenden Häupter;
Und leise tönen im Rohr die dunkeln Flöten des Herbstes.
O stolzere Trauer! ihr ehernen Altäre,
Die heiße Flamme des Geistes nährt heute ein gewaltiger Schmerz,
Die ungeborenen Enkel.



Den Namenlosen 1914, tableau du peintre autrichien Albin EGGER-LIENZ [1868-1926] réalisé a tempera en 1916 et exposé aujourd'hui au Musée d'histoire militaire de Vienne.